

Berg, Gunnar

Öffentliche Ansprache des Rektors der Universität Halle-Wittenberg auf dem 15. Kongreß der DGfE in Halle

Benner, Dietrich [Hrsg.]; Kell, Adolf [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung zwischen Staat und Markt. Beiträge zum 15. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 11.-13. März 1996 in Halle an der Saale. Weinheim u.a. : Beltz 1996, S. 25-27. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 35)



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Berg, Gunnar: Öffentliche Ansprache des Rektors der Universität Halle-Wittenberg auf dem 15. Kongreß der DGfE in Halle - In: Benner, Dietrich [Hrsg.]; Kell, Adolf [Hrsg.]; Lenzen, Dieter [Hrsg.]: Bildung zwischen Staat und Markt. Beiträge zum 15. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft vom 11.-13. März 1996 in Halle an der Saale. Weinheim u.a. : Beltz 1996, S. 25-27. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 35) - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-97757

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Zeitschrift für Pädagogik

35. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik

35. Beiheft

Bildung zwischen Staat und Markt

Beiträge zum 15. Kongreß der
Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
vom 11.–13. März 1996 in Halle an der Saale

Im Auftrag des Vorstandes herausgegeben von
Dietrich Benner, Adolf Kell und Dieter Lenzen

Beltz Verlag · Weinheim und Basel

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder auf ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 80336 München, von der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.

© 1996 Beltz Verlag · Weinheim und Basel
Herstellung: Klaus Kaltenberg
Satz: Satz- und Reprotechnik GmbH, Hemsbach
Druck: Druckhaus »Thomas Müntzer«, Bad Langensalza
Printed in Germany
ISSN 0514-2717

Bestell-Nr. 41136

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
I. Öffentliche Ansprachen	
DIETER LENZEN	11
ROMAN HERZOG	17
FRITZ SCHAUMANN	21
GUNNAR BERG	25
II. Öffentliche Vorträge	
ADOLF KELL Bildung zwischen Staat und Markt	31
JAAP DRONKERS Dutch Public and Religious Schools between State and Market	51
WILTRUD GIESEKE Verschiebungen auf dem Weiterbildungsmarkt	67
MARIANNE HORSTKEMPER Geschlechtsspezifische Bildungsangebote des Staates als arbeitsmarktregulierende Mechanismen	89
HEINZ-HERMANN KRÜGER Aufwachsen zwischen Staat und Markt. Veränderungen des Kinderlebens im Ost-West-Vergleich	107

WOLFGANG MITTER	
Staat und Markt im internationalen Bildungswesen aus historisch- vergleichender Sicht – Gegner, Konkurrenten, Partner?	125
HORST W. OPASCHOWSKI	
Medien, Mobilität und Massenkultur	143
PAUL RAABE	
August Hermann Franckes Waisenhaus	171
HEINZ SÜNKER	
Kritische Bildungstheorie – Jenseits von Markt und Macht?	187

GUNNAR BERG

Rektor der Universität Halle-Wittenberg

Ich begrüße Sie sehr herzlich, heute zwar hier im Opernhaus, aber letzten Endes als Gastgeber an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Wir haben Sie sehr gern nach Halle eingeladen. Ich freue mich, daß Sie gekommen sind, und ich hoffe, daß Sie sich hier wohl fühlen werden. Nach den vielen Reden über Bildungspolitik fühlt man sich aufgefordert, auch etwas dazu zu sagen. Ich will das jedoch nicht tun, schon allein deswegen, weil ich weiß, daß wenige kurze Sätze kaum erhellend wirken, daß sie vielmehr leicht Anlaß zu Mißverständnissen sind. Man muß das in längeren Diskussionen und in einer Atmosphäre austragen, wo man sich gegenseitig austauschen und einander verstehen kann.

Sie erwarten ein kurzes Grußwort. Ich hoffe, das einhalten zu können. Ich nutze die Gelegenheit, die Universität zu loben. Ich meine nicht die Universität an sich, sondern die Martin-Luther-Universität. Ich möchte, um es etwas verschämter zu sagen, uns loben. Natürlich nicht pauschal, das wäre vermutlich auch nicht berechtigt. Ich möchte Ihnen aber sagen, daß wir an der Martin-Luther-Universität sehr gute Bedingungen für die Ausbildung von Lehrern geschaffen haben. Das ist natürlich nicht der einzige, aber meines Erachtens ein wichtiger Beitrag, den die Universität zur Bildungspolitik leisten kann. Die Stichworte haben im Grunde meine Vorredner schon gegeben. Herr Staatssekretär SCHAUMANN hat darauf hingewiesen, daß es Zeiten gab, wo auch in Halle die Bedingungen für einen Bildungspolitiker bzw. einen Erziehungswissenschaftler nicht besonders gut waren. Ich will Ihnen sagen, daß das jetzt anders ist. Herr Kollege LENZEN hat den Fachbereich Erziehungswissenschaften, die Pädagogik hier in Halle erwähnt. Ich möchte diesen Faden etwas weiterspinnen und einige Details nennen. Sie haben ja dann Gelegenheit, sich selbst zu überzeugen, wieweit das zutrifft, indem Sie sich mit Kolleginnen und Kollegen aus Halle unterhalten, die sich mit Lehrerausbildung beschäftigen.

1993 wurde die Pädagogische Hochschule Halle-Köthen in die Martin-Luther-Universität integriert. Diesem Vorgang gingen natürlich, wie das üblich ist, sehr intensive Gespräche voraus. Ich freue mich, daß auch der damalige Rektor der Pädagogischen Hochschule Halle-Köthen, Herr Professor OTTO aus Bielefeld, hier ist. Gemeinsam haben wir mit einer großen Kommission, die selbstverständlich paritätisch besetzt war, leidenschaftlich und anfänglich auch kontrovers diskutiert. Es war nicht einfach, einen Konsens über die zukünftige Lehrerausbildung herzustellen, die ja sowohl an der Universität als auch an der Pädagogischen Hochschule stattgefunden hatte. Ich glaube, daß wir ein gutes Modell gefunden haben.

Wir haben uns dafür eingesetzt, daß die Triade der Lehrerausbildung, nämlich Fachausbildung, Fachdidaktik und erziehungswissenschaftliche Ausbildung, gleichmäßig stark sein muß. Insbesondere haben wir Konsens dahin gehend erreicht, daß die Fachdidaktik den ihr gebührenden Rang erhalten muß. Das Ergebnis sind dreizehn fachdidaktische Professuren an der Universität Halle, sicher nicht typisch für deutsche Universitäten. Zwar sind noch nicht alle besetzt, aber ich denke, im Laufe der Zeit wird es gelingen, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu finden.

Wir haben uns dafür entschieden, auch nach langer Diskussion, daß die Lehrerausbildung an den Fachbereichen stattzufinden hat. Das heißt, daß die Fachdidaktiken zu den Fachbereichen gehören. Daneben existiert ein großer und leistungsfähiger Fachbereich Erziehungswissenschaften, der für die pädagogische Komponente der Lehrerausbildung sorgt. Wir sind uns natürlich darüber im klaren, daß es neben der Fachausbildung auch vieles Gemeinsames der Lehrerausbildung über die Fachgrenzen hinweg gibt. Trotzdem haben wir uns bewußt gegen das Alternativmodell einer großen pädagogischen Fakultät entschieden, die für die gesamte Lehrerausbildung verantwortlich ist. Für die übergreifenden Aspekte ist ein Zentrum für Schulforschung und Fragen der Lehrerbildung zuständig. Dieses existiert nicht nur auf dem Papier und dem Namen nach, sondern die Universität stellt Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie finanzielle Mittel bereit. Natürlich nicht in einer großen Ausstattung – die können wir uns einfach nicht leisten –, aber in einem Maße, daß interdisziplinäre Arbeitsgruppen arbeitsfähig sind. Dort sind Fachwissenschaftler, Fachdidaktiker und Erziehungswissenschaftler vereint. Es wird aktive Arbeit geleistet, und es kann nach dieser relativ kurzen Zeit bereits mit Ergebnissen aufgewartet werden. Auch dieser Kongreß wird dazu genutzt werden, erste Ergebnisse öffentlich bekanntzumachen.

Ich hoffe, daß wir damit eine gute Grundlage für die Lehrerausbildung in Halle gelegt haben. Ich sage das hier auch deswegen, um einerseits Sie als Erziehungswissenschaftler damit bekannt zu machen, um Sie aber auch andererseits zu bitten, das in Deutschland weiterzusagen. Wir bekennen uns zum Markt, wir bejahen Reklame. Es existieren in Halle gute Bedingungen für die Lehrerausbildung. Dabei geht es nicht nur um Lehrer für Sachsen-Anhalt, sondern um Lehrer, die sich überall in Deutschland bewähren können. Es wurde bereits mehrfach an FRANCKES Zeiten erinnert. Damals wurden in Halle Lehrer für Europa und für außereuropäische Länder ausgebildet. Wir werden alles daransetzen, auch zukünftig an diese Traditionen anzuknüpfen.

Meine Damen und Herren, ich wünsche Ihnen bei Ihrem Kongreß viel Erfolg, viele bedeutende Vorträge, aber insbesondere wünsche ich Ihnen viele fruchtbare Diskussionen. Diese sind es ja gerade, die einen Kongreß trotz der vielen Parallelvorträge interessant machen. Die Aussicht auf Gespräche im kleinen

Kreis machen solche Tagungen wie die Ihrige attraktiv. Ich hoffe, daß hier viel Gelegenheit dazu geboten wird.

Wenn Sie vermutlich nicht alle Einladungen der Universität und der Stadt Halle wahrnehmen können, so hoffe ich doch, daß Sie einen guten Eindruck von Halle mit nach Hause nehmen werden. Wir werden Sie gern wieder einladen.

Zum Schluß bleibt mir nur noch, den Organisatoren zu danken. Sie hatten zwar freundlicherweise am Anfang auch mich genannt, aber die eigentlichen Organisatoren sind natürlich der Fachbereich Erziehungswissenschaften, dort die beiden Herren OLBERTZ und KRÜGER, natürlich mit vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dazu beigetragen haben, daß dieser Kongreß gut vorbereitet und gut organisiert worden ist. Ich wünsche Ihnen einen angenehmen und erlebnisreichen Aufenthalt in Halle.